

INHALT

Vorwort.....	7
I. Teil: LEBENSGESCHICHTLICHE WANDLUNGEN	
DES MENSCHEN	11
1. Liebe, Schuld und Erziehung.....	13
a) Voraussetzungen der Gewissensbildung.....	13
b) Abnorme Gewissensbildung.....	15
c) Sinn der Opposition.....	17
d) Verdrängung des Gewissens.....	19
e) Psychosomatische Phänomene.....	21
f) Eine pädagogische Aufgabe.....	24
2. Unbewältigter Widerspruch im Ursprung.....	27
3. Probleme der Pubertät und der Sexualität.....	34
a) Möglichkeiten der Identifikation.....	34
b) Die Spannungsweite vom Ich zum Du.....	36
c) Die Trennung von biologischer und psychischer Reife.....	38
d) Erzieherische Fragen.....	42
4. Neid und Eifersucht in der Postpubertät.....	45
5. Das infantile Moment in der Neurose des Erwachsenen.....	49
6. Autoritätsprobleme in der Neurose.....	57
7. Spaltung in Alternative und Verdrängung.....	65
8. Die Angst und das Sicherheitssystem.....	72
9. Über den Standort des Psychotherapeuten.....	79
a) Die ärztliche Person.....	79

b) Die erzieherische Person	80
c) Der Therapeut als Mensch	82
d) Der soziale Widerstand gegen den Psychotherapeuten.	82
II. Teil: PSYCHOPATHOLOGISCHE SYNDROME	85
(Neurosen und endogene Psychosen)	
A. Einleitung – Lebensgeschichtliche u. somatische Bedingungen	87
B. Psychosoziale Umwelt und psychopathologische Syndrome ...	91
1. Der zwangsneurotische Mensch	91
2. Der phobische Kranke	98
3. Der psychosomatische Kranke	100
a) Die Psychopathologie des Kranken	100
b) Kausale Momente	105
c) Psychotherapeutische Probleme	110
4. Der depressive Kranke	114
5. Der paranoide Kranke	128
a) Die Verdinglichung	128
b) Die pathologische Aggression	130
c) Die Projektion	131
d) Die Aussichtslosigkeit der Abwehr	132
e) Das Verhältnis zum Verfolger	133
f) Das Liebesmoment	134
aa) Die Homosexualität	134
bb) Die Heterosexualität	136
g) Die paranoide Spannung zwischen Einsichtslosigkeit und Hellhörigkeit	138
6. Depersonalisationssyndrome	140
7. Schizophrene Spaltung	146
a) Die autistische Persönlichkeit	146
b) Die manifest gespaltene Persönlichkeit	147
Drei Aspekte der psychotischen Welt:	
aa) Versagen der Abwehr bei ständiger Zunahme derselben.	148
bb) Die Übermacht der Beziehung bei Beziehungsarmut	149
cc) Die maximale Ichschwäche in der Spaltung zwischen Überich u. Es	151
Schlußwort	153
Literaturverzeichnis	156
Sachverzeichnis	160